

Neuer Morgen

Harry/?

Von Jadelady

Kapitel 9: Wir schaffen das schon!

Leise seufzte der dunkle Lord auf. Er merkte ganz genau, dass Harry sich lieber in seinem Zimmer verstecken wollte, als jetzt zu Reden, weswegen sich der Mann dazu erbarmte die Unwissenden auf zu klären.

Innerlich stellte sich Tom also schon auf eine sehr langen Fragerunde ein als er den Mund öffnete um das zu sagen, was die Jugendlichen wissen wollten und die beiden Erwachsenen gar nicht mit bekommen haben.

„Scheinbar kann Harry nur selten glückliche Gefühle zulassen, was ihn extrem belastet. Woran das liegt müssen wir noch heraus bekommen, aber ich bin sicher, dass Severus nach dem Frühstück gerne kommen und einen Trank brauen wird, der uns darüber Gewissheit liefern kann, ob es ein Zauber, ein Trank oder Harry selbst ist, der das Verursacht“, sagte der Riddell.

Still saßen sowohl die Jugendlichen als auch die beiden Erwachsenen am Tisch und taten erst einmal nichts, was bei dem seltsamen Ereignis um Harrys Gefühle kein Wunder war.

„Zuerst essen wir etwas und dann rufen wir Severus, einverstanden?“, sagte Tom schließlich und als dann jeder Nickte begann der Mann Harry ein Brötchen auf den Teller zu legen und dieses auch gleich mit Erdbeermarmelade zu bestreichen. Ohne groß darauf zu achten, was die Anderen von ihm denken würden tat er es einfach, weil er sich sicher war, dass der Jüngere sonst bestimmt nichts essen würde.

Dieses Verhalten wurde genau von den anderen Jugendlichen beobachtet und Ginny musste leicht schmunzeln, merkte sie doch, dass zwischen ihrem neuesten Bruder und dem eigentlich so bösen Mann mehr war als nur Freundschaft, aber sie merkte auch, dass wohl keiner von Beiden von dieser Tatsache zu wissen schien.

Nach und nach nahmen sich auch die Anderen ihr Frühstück und so wurde schweigend gegessen, während Harry ehr uninteressiert an seinem Brötchen knabberte und nicht wirklich Hungrig zu sein schien, doch keiner der Anwesenden sprach den Jugendlichen darauf an. Ihnen allen war klar, dass er sich sicher auch Gedanken über seine Gefühle machen musste und deshalb nicht wirklich viel Appetit hatte.

Doch irgendwann waren alle mit dem Essen fertig, so dass sich Lucius zum Kamin begab und den Tränkemeister zu sich rief, der natürlich sofort versprach zu kommen. Harry sah sehr nervös aus und hatte sich tief in einen der Sessel verkrochen, die am Kamin standen. Mittlerweile hatten sie sich nämlich in den kleinen Familiensalon

begeben, da es dort um einiges bequemer war und es sich so bestimmt besser reden lies.

Während sie also auf Severus warteten, erklärte Tom den beiden erwachsenen Malfoys die Situation, was beide relativ besorgt hin nehmen mussten, aber Lucius war eindeutig froh darüber den Tränkemeister gerufen zu haben, vor allem da er den jungen Potter eigentlich lieb gewonnen hatte.

Ja, es musste sich seltsam anhören, aber die Malfoys machten sich allesamt Sorgen um den Potter. Umso froher waren sie darum, als Severus endlich aus dem Kamin kam, welcher natürlich sofort von den Jugendlichen bestürmt wurde, aber kein Wort verstehen konnte, da alle auf einmal sprachen, bevor sie dann von Tom gestoppt wurden, der allen in Ruhe dem Snape erklärte.

Auch dieser war überrascht und erklärte sich damit einverstanden den Trank zur Erkennung von Flüchen und Bannen zu brauen.

Glücklicherweise befand sich alles was er dazu brauchte schon im Manor, so dass er sofort in dem Tränkelabor des Hauses mit den brauen begann. Zu dem Verdruss der Anwesenden dauerte dieser Trank allerdings fast fünf Stunden und keiner wusste so recht, was sie in der Zeit tun sollten.

Harry saß noch immer in sich zusammengesunken im Sessel und starrte unablässig ins Feuer, während seine traurigen und melancholischen Gedanken verrückt spielten und er drauf und dran war sich in Selbstmitleid zu baden. Das blieb Tom jedoch nicht verborgen, da er ja durch diese Verbindung die es ja eigentlich nicht geben durfte die Gefühle des Jüngeren mit bekam.

„Ach Harry...“, seufzte Tom leise, als er sich vor dem Sessel, in dem der Potter saß, in die Hocke begab und ihn traurig musterte.

Angesprochener hob leicht seinen Kopf um den Mann an zu sehen. Tränen standen in den grünen Seen und Tom spürte deutlich die Traurigkeit, die sich wie ein schwarzes Tuch über die Gedanken des Jugendlichen gelegt hatte.

Als die erste Träne zu fließen begann schloss der Mann sanft die Arme um den Anderen. Die restlichen Personen im Raum überraschte das jetzt nicht mehr, wussten sie doch von der Verbindung der Beiden und fanden es vollkommen in Ordnung, dass der Lord den Jungen tröstete.

Immer wieder irgendwas murmelnd strich Tom dem Jüngeren über den Rücken und langsam beruhigte sich der Potter auch wieder, doch es dauerte seine Zeit. Irgendwann schlief der Jugendliche aus Erschöpfung ein und der Riddel ließ ihn auf seinem Schoß schlafen. Es würden bestimmt noch schwere Zeiten auf den jungen Potter zukommen und so war es nur gerecht, wenn er noch ein wenig Schlaf bekommen konnte, bevor er dazu keine Zeit mehr haben würde.

Während Harry also schlief und Severus den Trank braute, saßen die Jugendlichen und die drei Erwachsenen im Salon und unterhielten sich leise mit einander.

Doch dann waren die fünf Stunden verstrichen und jeder im kleinen Familienraum wurde bereits nervös, alle, bis auf Harry, der noch immer an Tom geschmiegt schlief. Sein Gesicht wirkte Entspannt und alle hofften, dass er auch wieder entspannen konnte, wenn sie herausgefunden hatte, warum sich der Jugendliche nicht freuen konnte.

Plötzlich öffnete sich die Tür und ein sehr abgehetzt wirkender Severus Snape betrat den Salon mit einer kleinen Phiole in der Hand. Der Inhalt erinnerte stark an Schlamm, aber wenn er half, dann würde Harry den Trank sicherlich nehmen.

„Er ist fertig“, sagte der Tränkemeister, so als ob es nicht schon jeder gesehen hätte.

„Gut, dann werde ich jetzt Harry wecken“, sagte Tom und begann sachte damit ihm wieder über den Rücken zu streicheln.

„Hey kleiner, du musst jetzt aufwachen, der Trank ist fertig“, hauchte er ihm leise zu und der Jugendliche begann sich langsam aber sicher zu regen und blickte aus halb geschlossenen Augen auf.

„Trank?“, fragte der Jugendliche noch total verschlafen und sah genervt auf, als er das Lachen der Weasleys hörte.

„Ja, mein Großer, der Trank ist fertig“, sagte Tom noch ein Mal und dieses Mal verstand Harry sogar den Sinn hinter dem Satz.

„Wirklich?“, quietschte der Jugendliche ganz untypisch auf und krabbelte auch sofort von Toms Schoß herunter und setzte sich stattdessen zu Draco auf das Sofa. Fast sofort kam Severus mit der Phiole auf den jungen Schwarzhaarigen zu und überreichte das kleine Fläschchen.

„Du musst die Phiole austrinken und dann erscheint vor dir ein Pergament mit sämtlichen Flüchen und Bannen“, sagte der Tränkemeister zur Erklärung. Der junge Potter nickte langsam und entkorkte die kleine Flasche, bevor er sie in einem Zug austrank und sich dabei ziemlich schüttelte. Der Zaubertrank schmeckte so scheußlich wie er aussah, aber nicht nach Matsch, sondern ehr wie... Erbrochenes.

Es dauerte gar nicht lange bis besagtes Pergament auf dem Schoß des Jugendlichen auftauchte, welches auch schon sofort von Severus geschnappt und studiert wurde.

„Die Liste ist ziemlich lang, ein paar von den Flüchen kenne ich gar nicht, aber ich denke, ich habe die Ursache deiner mangelnden Gefühle gefunden“, sagte der Snape schließlich, nachdem er fast fünf Minuten lang nur auf das Pergament gestarrt hatte.

„Und?“, fragte Harry ungeduldig. Je schneller man wusste, was genau los war, desto schneller konnte man diese Flüche und Banne auch auflösen.

„Es ist ein Fluch, der **depressiva humana**. Er bewirkt, dass man nur noch negative Gefühle hat und irgendwann Selbstmord begeht. Aber so wie es aussieht wurde dieser Zauber falsch gesprochen, da er schon ziemlich lange auf dir liegt und du doch relativ lebendig bist“, antwortete Severus neutral.

Ja, der Zauber lag schon ungefähr seit Harrys erstem Jahr auf ihn. Doch dann las der Snape noch einmal darüber und stutzte.

„Aber hier ist noch etwas, was mich irritiert“, gab er dann bekannt.

„Was den noch?“, schnaubte der junge Potter vollkommen genervt.

„Hier ist ein Zauber vermerkt, der gar keine Gefühle mehr durchlässt. Überhaupt keine mehr, aber er ist nur schwach und kann den **depressiva** nicht ganz stoppen“, antwortete Severus mit gerunzelter Stirn.

„Super! Zuerst bekomme ich einen Fluch aufgehast, er mich depressiv machen soll und dann noch einen, der das verhindern soll? Wie viele Flüche denn noch?“, rief der junge Potter aufgebracht und entriss dem Tränkemeister das Pergament.

Erst nach mehrmaligem lesen, so wie es Snape gemacht hatte, blickte Harry wieder auf.

„Kann man auch irgendwie raus finden, wer mir die Flüche aufgehast hat? Ich meine, ich spinne wohl nicht, wenn ich mich an dem Zauberer rächen will, der mir so lustige Sachen wie: Kleinwuchs, ne Magieblockade und unzähmbare Haare anhext!“, eiferte Harry wieder.

Langsam aber sicher war er echt sauer!

Wer wusste schon, wie er aussehen würde, wenn alle Flüche und Banne verschwunden waren? Vielleicht noch nicht mal mehr wie der Sohn von Lilly und James!

„Das können wir feststellen, wenn wir die Banne lösen“, sagte Tom ruhig und hoffte,

dass sich der junge Potter wieder beruhigen würde, denn langsam aber sicher bereitete sich seine Wut auch schon in dem *ach so bösen* Lord aus und wer wusste schon, was er tun würde, wenn die Wut überhand nahm?

„Aber hey! Jetzt wo wir wissen, was du hast, können wir dir ja helfen und dann wird alles wieder Gut, oder?“, fragte schließlich Draco in die mittlerweile entstandene Stille hinein.

Durch das heftige Nicken des *Jungen-der-überelbt-hat* noch bekräftigt mussten die Erwachsenen grinsen. Sogar Severus Mundwinkel hoben sich ein Stückchen an bei dem Anblick der Beiden.

„Aber sicher doch! Und bevor ihr euch verseht ist wieder so einiges in Ordnung!“, bestätigte der Tränkemeister schließlich.

„Wir schaffen das!“, riefen plötzlich die drei Rothaarigen um Chor und hüpfen auf und ab und steckten damit sogar Harry und Draco an, die wild grinsend mit den anderen Drei durch den Salon sprangen.

Toms grinsen wurde dabei sogar noch stärker, merkte er ja, dass bei Harry immer noch Glücklicher Gefühle vorhanden waren und ihn das ungemein beruhigte, denn was Severus nicht gesagt hatte, was die Tatsache, dass durch einen lang anhaltenden *depressiva humana* glückliche Gefühle verschwinden können, wenn man den Fluch überhaupt bemerkt und ihn lösen konnte.

Plötzlich hörte Harry mit dem Singsang auf und blickte fragend zu den Erwachsenen rüber, seine Laune wieder getrübt.

„Aber wie werden die Banne gelöst?“, fragte er schließlich leise nach.

Ja, diese Frage war eine Wichtige.

„Es gibt einen Trank, der einen Teil von diesen Flüchen aufheben kann, aber nicht alle... Doch ich habe erst vor kurzem von einem Ritual gelesen, welches alle Banne und Flüche lösen kann, angeblich. Denn die Information ist ziemlich wage und wir müssen erst einmal überprüfen, ob es auch stimmt“, sagte schließlich der Snape und seufzte sogar leise auf. Ja, er mochte Harry Potter vielleicht nicht sonderlich, aber konnte man wirklich dafür etwas, was sein Vater, oder seine Mutter angestellt hat?

Diese Frage hatte den Tränkemeister nämlich schon gestern beschäftigt. Denn, wenn sie davon ausgingen, dass Dumbledore hinter Harrys Flüchen steckte, so konnte man sich denken, dass dies nur wegen dieser dummen und ungläubwürdigen Prophezeiung gemacht wurde.

„Dann werde ich mal meine Informanten los schicken“, sagte Tom und ging in sein Büro, um einige Leute los zu schicken, die das Überprüfen sollten. Denn mittlerweile war es auch für den Riddel ein hohes Anliegen, dass es dem Potter bald wieder gut ging und das nicht nur, weil sie die Gefühle des Anderen spüren konnten.

„Und wir werden jetzt erst mal schauen, ob wir Harry mit einem kleinen Quididsch-Spiel aufmuntern und ablenken können!“, sagte Draco und huschte mit den anderen Jugendlichen aus dem Raum.

Übrig blieben nur Severus Snape und die Erwachsenen Malfoys, die sich erst kurz Ratlos musterten und dann schließlich zusammen beschlossen ebenfalls nach diesem Bann zu forschen.